

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

11.2.1830 (Nr. 42)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 42.

Donnerstag, den 11. Februar

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Der Wittve des Markgrafen Bernhard III. bestimmt deren Vormund Herzog Wilhelm von Baiern als Wittwensitz die Herrschaften Ufelingen und Püttingen im Luxemburgischen, am 11. Febr. 1538.

Baden.

Bekanntmachung.

Die zweite Serienziehung für das Jahr 1830, von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt und S. Haber senior da hier eröffneten Ansehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig

Montag, den 1. März 1830, Nachmittags 3 Uhr, im landständischen Gebäude öffentlich vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1830.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Heidelberg, den 9. Febr. Das allerhöchste Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde in unserer Stadt auf das feierlichste begangen. Am Vorabend gab die Museums-Gesellschaft einen Ball, der sehr zahlreich besucht wurde. Um zwölf Uhr brachte man dem allgeliebten Landesvater bei Pauken- und Trompetenschall ein dreimaliges Lebehoch und dem Jubelrufe schloß sich das Volkslied „Heil unserm Fürsten! Heil!“ an. Heute hatte die hergebrachte kirchliche Feier statt, welcher die städtischen Behörden und die Mitglieder der Universität bewohnten. Mittags versammelte man sich beim frohen Mahle, und für den Abend hat die Bürgerschaft einen Ball im Saale des Gasthofes zum Prinzen Max veranstaltet. Ueberall herrscht die reinste, dankbarste Freude; es ist nur ein heißer Wunsch, der Alles befeuert, der Wunsch, daß dieser schöne Tag uns noch recht oft wiederkehren möge.

Baiern.

München, den 5. Febr. Das Publikum wird auf falsche Sechskreuzer-Stücke aufmerksam gemacht, welche aus Zinn gegossen, mit dem Gepräge wie die ächten unter der dormaligen Regierung Sr Maj. des Königs geprägten Sechser in Umlauf gesetzt worden sind.

München, den 6. Febr. Der Geheime Medizinalrath und Professor von Walther zu Bonn wird nun entschieden seinen neuen Wirkungskreis dahier mit Ostern d. J. antreten.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 30. Jan. Vorgestern wurden in

einer Versammlung der Bürgerschaft folgende Veränderungen im Zollwesen beschlossen. Der Seezoll wurde um 1 pCt. (von $1\frac{1}{2}$ auf $\frac{1}{2}$ pCt.), der auf allen Südfrüchten lastende Zoll auf ein Drittheil, herabgesetzt. Die Einfuhr von rohem Zink und ungesponnener Schaaf- und Baumwolle ist von jedem Zoll befreit.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 3. Febr. Aus den Mittheilungen, welche den kön. sächs. Landständen von der Regierung bei Eröffnung des Landtags gemacht worden sind, ersieht man, daß 23 Städte bereits ganz frei von Kommunal-Schulden sind.

Württemberg.

Stuttgart, den 7. Febr. Se. königl. Maj. haben des Erbprinzen von Hohenzollern-Hechingen Durchlaucht unter die Großkreuze des württembergischen Kronordens aufgenommen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 6. Febr.

5prozent. Renten: 109 Fr. 75, 65 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 45, 40 Cent. — $4\frac{1}{2}$ prozent. Renten: 107 Fr. 50 Cent.

Paris, den 7. Febr. Die im Odeontheater zum Vortheil der Armen gegebene Vorstellung hat 6900 Fr. eingetragen. Der H. Graf Paul von Demidow schickte für seine Loge 2000 Fr., und H. Schickler gleichfalls 2000 Fr.

— Die Zeitungen wiederholen alle: daß nach Toulon abgeschickte Geld sey für die Expedition gegen Algier bestimmt. Wir glauben zu wissen, daß diese Geldsendung, die übrigens lange nicht so beträchtlich ist, als die Journale meldeten, aus den Hülfsgeldern besteht, welche Frankreich und Rußland der griechischen Regierung schicken. (Gaz. de France.)

— Der H. General-Lieutenant Beaumont, Pair von Frankreich, ist am 5. d. M. zu Paris gestorben.

— Unter den barmherzigen Schwestern, welche die Krankenpflege im Spital zu Dijon versehen, zeichnet sich eine ganz besonders aus durch ihre sanfte Frömmigkeit und ihren Eifer im Dienste der Kranken: diese Spitalschwester ist die Tochter des Generals Junot, Herzogs von Abrantes. (Quotidienne.)

— Einige Seefoldaten waren angeklagt worden, das Linien Schiff le Sceptre vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Da es aber nicht erwiesen werden konnte, daß dieß vorzüglich geschehen, so wurden sie, als bloß und allein der Unbesonnenheit schuldig, nur zu Besserungsstrafen verurtheilt.

— Einige Unteroffiziere vom 3. Linien-Infanterieregiment, welche, dem Vernehmen nach, den Vorsatz ihres Kameraden des Berschanten Bitterling kannten, ohne zur rechten Zeit die Anzeige hievon zu machen und der Ermordung ihres Obristen vorzubeugen, sind als Gefangene in das Fort la Malgue gebracht worden.

— Der Fürst Konstantin Ghika, ältester Sohn des Ex-Hospodars der Wallachei, hat seine gegen die France Nouvelle und den Messenger von Salignani wegen eines diffamirenden Artikels erhobene Klage bei Gericht zurückgenommen.

— Salignani's Messenger erklärt sich ermächtigt, auf's bestimmteste zu erklären, daß Sir Hudson Lowe mit den fälschlich unter seinem Namen erschienenen Denkwürdigkeiten auch nicht das allermindeste zu thun hat.

— Der Einsiedler auf dem Berge Cindre ist die vorige Woche von Wölfen aufgefressen worden.

— Der Courier de Bayonne meldet, daß die Sterblichkeit in der Hauptstadt Spaniens schreckenerregend ist, indem seit 3 Monaten dort 9000 Personen gestorben sind. (Dieß wären, einen Tag in den andern gerechnet, täglich hundert Personen!)

G r o ß b r i t a n n i e n .

Thronrede des Königs von England bei der am 4. Februar statt gehaltenen Eröffnung des Parlaments. (Schluß.)

„Meine Herren von der Kammer der Gemeinen!

„Se. Maj. hat befohlen, daß die Abschätzungen des Jahresbudget Ihnen vorgelegt werden sollen; sie wurden mit der größten Sparsamkeit gemacht, und es wird Ihnen erfreulich seyn, zu vernehmen, daß Se. Maj. eine beträchtliche Verminderung in den Staatsausgaben eintreten lassen, ohne dem Dienst der Marine oder der Armee zu schaden.

„Se. Maj. befiehlt uns, Sie zu benachrichtigen, daß, obschon voriges Jahr das National-Einkommen die Summe, auf die es war geschätzt worden, nicht erreicht hat, die Abnahme doch nicht von solcher Art ist, daß sie für den künftigen Wohlstand unserer Staats-einkünfte Besorgniß erregt.

„Mylords und Gentlemen!

„Der König befiehlt uns, Sie zu benachrichtigen, daß Er seit einiger Zeit Seine Sorge auf verschiedene wichtige Gegenstände wendete, die mit Verbesserungen in der allgemeinen Gesetzverwaltung zusammenhängen.

„Se. Maj. befahl, Ihren Berathschlagungen gewisse Maßregeln zu unterwerfen, wovon einige, nach der Meinung Sr. Maj., geeignet sind, die Rechtspflege in

den verschiedenen Theilen des Vereinten Königreichs zu erleichtern und zu beschleunigen, und andere die nöthigen Präliminarien zu einer Revision der Prozedur der obern Gerichtshöfe zu seyn scheinen.

„Se. Maj. befahl, Sie zu versichern, daß Höchstdieselben zuversichtlich hoffen, Sie werden so höchstwichtigen Maßregeln zur Wohlfahrt des Volks Ihre ganze Aufmerksamkeit und Unterstützung schenken.

„Se. Maj. befiehlt uns, Sie zu benachrichtigen, daß die Ausfuhr der brittischen Erzeugnisse und Manufakturwaaren diejenige aller frühern Jahre überstiegen habe.

„Se. Maj. bedauert, daß ungeachtet dieser Anzeigen eines großen Aktivhandels, unter den Klassen der Adersleute und Fabrikarbeiter in einigen Theilen des Vereinten Königreichs Noth herrscht.

„Ein wahres Vergnügen wird es für Sr. Maj. Vaterherz seyn, Ihrer Aufmerksamkeit Maßregeln vorzuschlagen zu können, die zur Erleichterung dieses Theils Ihrer Unterthanen geeignet und zugleich mit den allgemeinen und permanenten Interessen Ihres Volkes vereinbar sind.

„Des Königs hohe Sorgfalt für diese Interessen läßt ihn lebhaft die Nothwendigkeit fühlen, in Betreff dieses wichtigen Gegenstandes mit großer Behutsamkeit zu handeln.

„Der König ist versichert, daß Sie, so wie Er, die Wirkungen berücksichtigen werden, die von ungünstigen Jahreszeiten und noch andern Ursachen herrühren, die ausser dem Bereich und der Kontrolle der Gesetzgebung liegen, und denen man nicht durch dieses Mittel abhelfen kann.

„Se. Maj. ist insonderheit überzeugt, daß keine augenblickliche Verlegenheit Sie von dem Vorsatze abbringen werde, den öffentlichen Kredit unangetastet zu lassen, und auf diese Weise den hohen Charakter und die dauernde Wohlfahrt dieses Landes aufrecht zu erhalten.“

D e s t r e i c h .

Wien, den 5. Febr. Metalliques 102 $\frac{1}{2}$; 4proz. Metalliques 96 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1282 $\frac{1}{3}$.

P r e u s s e n .

Berlin, den 4. Febr. Unsr. Staatseinnahme hat im abgewichenen Jahre gegen die vorigen wieder ein beträchtliches Mehr ausgewiesen, und zwar hauptsächlich vermittelt der indirekten Abgaben.

R u ß l a n d .

Im Journal d'Odeffa vom 20. Jan. heißt es: „Der Gesundheitszustand unserer Stadt ist fortwährend befriedigend. Das Militärspital Nr. 17 ist seit dem 5. Jan., an welchem Tage die dort gelegenen Kranken in die Quarantaine gebracht wurden, vollständig ausser Gefahr. Im Hasenlazareth ist der Sterblichkeit und der Krankheit gleichfalls Einhalt gethan. Zwei Kranke sind in der provisorischen Quarantaine gestorben. — Der Hr. General-Souverneur ist gestern von seiner Inspektionsreise nach den Quarantainen am Dniester hierher zurückgekommen.“

Dasselbe Journal meldet unter'm 25. Jan., daß sich in Odessa nichts Neues zugetragen habe, und daß man nicht mehr von Krankheiten sprechen höre.

T ü r k e i.

Der östreichische Beobachter enthält Folgendes aus Konstantinopel vom 11. Januar:

Die seit längerer Zeit aus Alexandria erwartete Flottenabtheilung ist am 27. Dez. v. J., Abends, sechs- zehn Schiffe stark, worunter 1 Linien Schiff, 2 Fregatten und 5 Korvetten, mit günstigem Südwinde in den hiesigen Hafen eingelaufen, und in dem Arsenal vor Anker gegangen. Mehrere dieser Fahrzeuge waren mit Reis und andern Lebensmitteln — ein Geschenk von Mehmed Ali-Pascha für die Pforte — beladen; auch war der Sold der Schiffsmannschaft von dem Vizekönige für mehrere Monate vorausbezahlt worden. — Der Kapudan-Pascha, Papudschih Ahmed-Pascha, der durch eine schwere Krankheit dem Tode nahe gebracht war, scheint nunmehr durch die Hülfe des unlängst aus Griechenland hier angelangten Arztes Dr. Bailly ausser Gefahr zu seyn.

Nach und nach sind mehrere Abtheilungen der bisher in Schumla gestandenen regulären Truppen hier eingerückt. Mit denselben sind einige Pascha's, als Tahir-Pascha, Osman-Pascha, Hussein-Pascha u. (der bekanntlich den Oberbefehl in Schumla führte) hier angekommen. Letzterer ist von dem Sultan mit besonderer Auszeichnung empfangen, und ihm von Sr. Hoheit die große Dekoration des im vorigen Jahre gestifteten Militärverdienstordens, reich mit Brillanten besetzt, verliehen worden.

Am 5. d. M. hat der königl. preussische Gesandte, H. v. Meyer, der Pforte die für den Großherrn bestimmten Geschenke, welche zur Zeit der feierlichen Audienz dieses Ministers bei Sr. Hoheit noch nicht angelangt waren, überreichen lassen. Sie bestehen in kostbaren Stoffen, Tüchern, Porzellanvasen und andern Erzeugnissen der preussischen Fabriken.

Am 9. d. hat der feierliche Auszug der Wallfahrts-Karavane nach Mekka statt gefunden, welche unter großem Zulaufe des Volkes von Scutari die Straße nach dem Innern von Kleinasien einschlug. Ein Theil der Pilger, namentlich der Sur-Emmi, oder Anführer dieser Karavane, Derwisch bei Schahoglu, ehemaliger Musselim von Drussa, hatte sich sammt den für Mekka bestimmten Geschenken des Sultans, auf dem Dampfboote nach Scutari eingeschifft.

Die Unruhen der Seibels in Kleinasien scheinen gänzlich beigelegt; wenigstens verlautet seit den im Laufe des verfloffenen Monats statt gefundenen Gefechten, in Folge deren die Rebellen sich in die Gebirge zerstreuten, nichts weiter davon. Auch aus den europäischen Provinzen sind der Pforte sehr befriedigende Nachrichten über die Stimmung der muslimännischen Bewohner sowohl, als der christlichen Raja's, gekommen. Nur diejenigen Distrikte, durch welche die albanesischen und bosnischen Truppen den Rückmarsch in ihre Heimath antre-

fen, haben von den undisciplinirten Milizen Manches zu leiden gehabt.

In den letzten Tagen des verfloffenen Jahres ist der Vater Thomas de Mont' Asula, Guardian und Vorsteher der Mission vom heiligen Grabe, aus Palästina hier angelangt, um den Schutz der katholischen Höfe gegen die Beeinträchtigungen und Bedrückungen, welche sich die schismatischen Armenier in Jerusalem erlaubten, nachzusuchen. Man glaubt, daß die Pforte, über den eigentlichen Stand der Dinge aufgeklärt, den ihr durch falsche Vorspiegelungen der schismatischen Armenier entlockten Chatti-Scherif, in Folge dessen die Katholiken von der Aufsicht des heiligen Grabes ausgeschlossen wurden, zu widerrufen keinen Anstand nehmen werde.

Die englische Fregatte Blonde ist gestern Abends aus dem Archipel abermals hier eingelaufen. Man erwartet nächstens die Ankunft der russischen Fregatte Fürstin von v. Lowicz, an deren Bord sich H. v. Ribeaupierre zu Neapel eingeschifft hat, um sich auf seinen Posten zu begeben.

G r i e c h e n l a n d.

Der Courier de la Grèce vom 13. Dez. enthält nachstehenden Beschluß des Präsidenten: Der Präsident von Griechenland: Se. allerchristlichste Maj. haben einen neuen Beweis Ihres Wohlwollens für Griechenland gegeben, indem Höchstselben den Hrn. Gérard, einen Obersten Ihres Heeres, der dießseitigen Regierung zugeheilt haben, damit derselbe zur Organisation der regelmäßigen Truppen Griechenlands mitwirken solle. In Anbetracht dessen, und um einem so ausgezeichneten Offizier einen Beweis von dem Vertrauen zu gewähren, welches uns die Wohl Sr. Maj. einflößt, verordnen wir Folgendes: 1) Der H. Oberst Gérard ist zum General-Lieutenant ernannt. 2) Derselbe wird als solcher spezielle Befehle von Uns, sowohl in Betreff der Organisation und Inspektion der Truppen, als auch in Ansehung anderer auf das Militärwesen Griechenlands Bezug habender Berrichtungen erhalten. 3) Dergleichen spezielle Befehle werden von Uns an den Staatssekretär für das Kriegs- und Marinewesen und an den General-Direktor der regulären Truppen erlassen werden, damit ein jeder von ihnen, in so weit es ihn angeht, deren Vollziehung besorge. Der Sekretär der Regierung für das Kriegs- und Marinewesen wird gegenwärtigen Akt dem Hrn. Trézel zu dessen Darnachachtung mittheilen. Nauplia, den 3. Dezember 1829. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staatssekretär für das Kriegs- und Marinewesen: B. A. Capodistrias.

V e r s c h i e d e n e s.

Nachrichten über die Wirkungen der letzten Kälte auf dem Bodensee und in dessen Umgegend.

Die Kälte war am heftigsten am 1., 2. u. 3. Febr., wo der Thermometer bis auf 21 und 22° unter Null

fiel. Schon in der letzten Woche des Januars war der See an einzelnen, vom Winde geschützten Stellen so gefroren, daß er zu Fuß passiert wurde. Vom 31. Jan. an überfror der See beinahe ganz; nur ein kleiner Kreis, Friedrichshafen gegenüber, wo die größte Tiefe sich befindet, war bis zum 5. Febr. noch nicht ganz geschlossen; dieser Kreis war jedoch mit großen einzelnen Eiseinseln bedeckt, deren Anschließen man bei noch längerem Andauern der Kälte und Windstille in Kurzem entgegen sah. Die Bitterung war immer Morgens neblig, gegen Mittag Sonnenschein u. Nachts meistens helle, die Winde kamen von Nord und Ost, waren jedoch äußerst gering, und reichten nie über den ganzen See. Am Schweizer Ufer war zum Theil der Föhn (Südwind) vorherrschend, wirkte jedoch auch nicht in den See herein, wogegen er am Lande bis gegen Chur hin den Schnee meistens zum Schmelzen brachte. Der äußerst geringe Grad von Wind bei so großer Kälte scheint die hauptsächlichste Verbindung des Ueberfrörens des Sees gewesen zu seyn.

— Vom Meersburg wird gemeldet, daß im Jahr 1695 der Bodensee ganz, aber auch im J. 1709 größtentheils zugefroren war. Im J. 1695 fuhr man vom Monate Januar bis in den Monat März mit geladenen Wägen über das Eis. Uebrigens folgte auf den Winter von 1695 ein Wein- und Obstreiches Jahr; im J. 1709 gab es weder Wein noch Obst, da die Reben und Bäume durchaus erfroren waren. Hoffen wir, daß das warme Winterkleid, welches fortwährend die Erde bedeckte, uns vor den Folgen des Jahres 1709 bewahren werde!

Breisach, den 7. Febr. Es gehört zu den merkwürdigen Ereignissen des schon so lange anhaltenden strengen Winters, daß der Rhein auch bei uns, seit dem Winter von 1788 auf 1789, das Erstmal wieder, ganz zugefroren und dadurch unser stilles Breisach außerordentlich lebhaft geworden ist; denn seit dem 3. dieses Monats passiert eine unzählige Menge Menschen aus allen Ständen, von jedem Alter und Geschlecht, aus den nähern und fernern Umgebungen beider Rheinufer, die wunderbare Eisbrücke über den majestätischen Fluß. Es gewährte wirklich einen eben so seltenen als interessantesten Anblick auf der gewaltigen Eisdecke des Rheines am 5. d. M. die Werke der Kiefer, der Schlosser, der Schmidte, der Sailer, der Sesselmacher treiben, und um sie eine Menge Menschen in den mannichfaltigsten Gruppen versammelt zu sehen.

Die Anzahl der Fremden, welche heute unsere Stadt besuchten, belief sich auf einige Tausende.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die durch das Ableben des Pfarrers Fiegel erledigte Pfarrei Niedertzell in der Reichenau dem Pfarrer Heinrich Vandel zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarrei Weisenbach (Bezirksamts Gernsbach) mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. erledigt.

Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei dem Murg- und Pfingstkreisdirektorium binnen 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Durch den Tod des Lehrers Kusterer ist der Schuldienst in Blumenfeld, dessen Einkommen zur Zeit beiläufig 127 fl. erträgt, aber nach dem Ableben des alten Lehrers Zimmermann und sofortiger Vereinigung des dasigen Meßnerdienstes mit dem Schuldienste auf 200 fl. in Geld und Naturalien erhöht werden wird, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um denselben haben sich bei dem Seckreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Frankfurt am Main, den 8. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 80 1/2

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or	9 » 47 1/2 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 35 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 35 »
do. neuem Schlag	5 » 35 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 27 1/2 »
Souveraind'or	16 » 30 »
Gold al Marco WZ.	317 » — »

Offenburg, den 8. Febr. 1830. Für die durch den strengen Winter in den höchsten Nothstand versetzten Bewohner des benachbarten Nebgebirgs wurden hier und in den vermöglicheren Amtsortschaften eine Kollekte veranstaltet, welche bis jetzt in hiesiger Stadt das erfreuliche Resultat lieferte, daß an baarem Gelde

	825 fl. 36 fr.
an Naturalien der Werth von	256 » — »
Summa	1081 » 36 »

zusammen getragen wurde.

Hiezu wurden von einer ungenannten wohlthätigen Hand von Karlsruhe gesendet

	50 » — »
--	----------

Der Ertrag der Kollekte beträgt daher bis heute

	1131 » 36 »
--	-------------

3.

Daß für die nothleidenden Bewohner des Nebgebirges in Folge der menschenfreundlichen Verwendung des Hrn. Stiftungsvorstands und Handelsmanns Zachmann dahier durch Hrn. Chr. Griesbach in Karlsruhe ein Beitrag aus milder Hand ohne Nennung des Namens ad fünfzig Gulden hieher aufgeliefert wurde, bezeugt mit dem wärmsten Danke Namens der so edelmüthig unterstützten Armen.

Offenburg, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

10. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{4}$	27 Z. 9,6 L.	3,1 G.	88 G.	SW.
M. 2	27 Z. 10,0 L.	5,5 G.	88 G.	SW.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,5 L.	2,0 G.	88 G.	SW.

Trüb — Abends wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.5 Gr. - 2.5 Gr. - 0.8 Gr.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 12. d. M., ist die 4te Abendurtenhaltung im Museum. Anfang halb 6 Uhr.

Karlsruhe, den 11. Febr. 1830.

Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeigen.

Bei C. F. Richter in Cannstadt hat so eben nachstehende interessante Schrift die Presse verlassen, und ist in allen guten Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei Hofbuchhändler P. Macklot:

Der

**W a h r s a g e r
auf das Jahr 1830.**

Oder

Nachrichten von allen merkwürdigen Begebenheiten und Ereignissen in der politischen, moralischen u. physischen Welt in diesem Jahre.

Aus einer alten, in der Stiftsbibliothek zu . . . gefundenen Handschrift. Herausgegeben von Elias dem Jüngern. Preis geh. 9 kr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg ist erschienen, und in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe u. Baden zu haben:

**Die Kunst,
erfrorne Glieder und Frostbeulen**

sicher und aus dem Grunde zu heilen;
nebst Behandlung der Füße auf Fußreisen. Zweite verb. Aufl. 8. geh. Preis 15 kr.

**Der Hausvater im Wein- und
Bierkeller.**

Oder guter Rath, wie man alle Sorten von Rhein-, Pfälzer-, Franken- und französischen Weinen, desgl.

alle Sorten von Bieren auf dem Lager behandeln, abwarten, auffüllen und abziehen soll, so daß sie sich gut halten und stets verbessern. Von J. Servière. Mit 1 Kpfr. 8. geh. 36 kr.

In der häuslichen Behandlung der Getränke, besonders des Weines und Bieres gehen oft so viele Fehler vor, daß Hausvätern ein ganz kurzer praktischer Wegweiser, wie beim Lagern, Auffüllen, Abziehen und dergl. zu verfahren ist, wenn sie deren Erhaltung und Verbesserung beabsichtigen nur willkommen seyn kann.

Zu haben in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben

Die

Schnellmalerei

oder

neueste und faßliche Methode, in sehr kurzer Zeit auf Leinwand, Papier und Glas mit Oelfarben malen zu lernen.

Nebst Anweisung

Zeichnungen und Gemälde mit leichter Mühe und sicherem Gelingen auf Tische, Toiletten u. s. w. vorzüglich schön zu übertragen, Verfertigung und Verfertigung der Oelfarben; Vorbereitung mehrerer vorzüglich schönen Lacke; Matt- und Glanzvergoldens; Restauration der nach dieser Methode verfertigten Gemälde und Rettungsmittel für zerbrochene Glasgemälde.

Von mehreren Künstlern zusammengetragen und praktisch ausgeführt

von

Louis Matthey.

Preis broch. 54 kr.

Dies neue und mit wenig Kosten verbundene Verfahren vorzüglich auf Leinwand zu malen, verdient die Beachtung eines jeden Kunstfreundes, und wird von denselben gewiß mit großem Beifall aufgenommen werden.

Für Freunde der Tanzkunst.

Casorti, L., instruktiver Tanzmeister für Herren u. Damen, oder die Kunst, sich in kurzer Zeit durch bloßen Selbstunterricht die beliebtesten Pas, Touren und Tänze der gewöhnlichen und höhern balletmäßigen Tanzkunst anzueignen. Enthaltend die Anfangsgründe, eine leichtfaßliche Anleitung zu gewöhnlichen Walzer, Ecosaisien-Walzer, Wiener-Walzer, zur Galoppade, zu Tempête, Menuet, Cotillon, zu Ecosaisien, Françaisen, Anglaises,

Quadrillen und Contretänzen. 12. Preis 40 Kr.
(Vergl. Jen. Litztg. 1827. Erg. Bl. Nr. 46.)

Die Bestimmtheit und Kürze, womit dieser Tanzmeister seine Lehren nach dem neuesten Modegeschmack ertheilt, machen ihn jedem Leser verständlich, und gestatteten auf 110 Seiten den ganzen Unterricht deutlich zu beendigen, wodurch sich dieses Büchlein besonders in Wien und Berlin vielen Beifall erworben hat.

In den **Groos'schen Buchhandlungen** in
Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Der sechste Casino-Ball im Gasthaus zum Badischen Hofe ist bis nächsten Montag, den 15. Februar 1830.
Der Vorstand.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er das Haus Nr. 15 in der Blumenstraße bezogen habe, welches er einem hochgeehrten Publikum mit der Versicherung bekannt macht, daß er in Zukunft durch neuere Einrichtungen im Stande ist, die Leinwand zu 5, 6 und 7 Kr., Gebild mit Damastgrund zu 8, 9, 10 bis 15 Kr. pr. Elle, zu fertigen, und bittet daher, das Zutrauen zu ihm fortzusetzen.
J. Münchbach, Webermeister.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete zeigt einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er sich dahier als Schmiedemeister etablirt habe, und empfiehlt sich unter dem Versprechen prompter und billiger Bedienung, zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens.

Christian Braun junior,
wohnhaft in der alten Walchensstraße Nr. 12.

Mühlburg. [Haus-Verkauf.] Unterzeichnete ist Willens, sein Haus sammt Zugehör, mitten in Mühlburg liegend, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu vermieten. Dasselbe enthält eine Scheuer, 2 Keller, einen geplatteten Hof, ein Waschhaus, einen Brunnen, ein Magazin, Stallung, Platz zu 8 Klaftern Holz, und einen Gemüsegarten.
Liebhhaber können jeden Tag Einsicht davon nehmen.
Mühlburg, den 3. Febr. 1830.

Joh. W e i g e l.

Bühl. [Bibliothek zu verkaufen.] Die Witwe des verstorbenen Physikus Dr. Wolf dahier ist genehmigt, dessen hinterlassene, über 500 Bände starke, meistens aus medizinischen Werken bestehende Bibliothek, überhaupt, oder zu einzelnen Werken, billig zu verkaufen. Kaufliebhabern sendet dieselbe, auf portofreies Anmelden, Kataloge zur Einsicht zu.

Karlsruhe. [Logis.] Gegenüber dem Palais der Frau Markgräfin Amalie ist ein vollständiges Logis, bestehend in 9 Zimmern und sonstigen Erfordernissen, zu vermieten, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Vom 1. bis 6. März werden in dem Gasthaus zum König von Preussen die über 6 Monate verfallenen Leibhauspfänder versteigert. Nach dem 20. Februar kann die Prolongation der zur Versteigerung reifen Pfänder nicht mehr nachgesucht werden.
Karlsruhe, den 5. Februar 1830.

Leibhausverrechnung.
Eyth.

Durlach. [Bekanntmachung.] Bei dem Spengler Jakob Klein und seiner Gattin Maria Katharina Klein, welchen die Gemeindegeldkassen als Hehnhaupt angewie-

sen wurde, fanden sich die unten beschriebenen Effekten vor, welche sehr wahrscheinlich gestohlen sind.

Man bringt dieß daher mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, im Falle von einer solchen Entwendung etwas bekannt seyn sollte, uns ferner baldige Nachricht zu ertheilen.

Durlach, den 2. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Haumüller.

Vdt. Etter.

Verzeichniß der Effekten.

- 1) Ein grüner Manns-Oberrock;
- 2) eine rothgestreifte Bettdecke von Barbant;
- 3) ein blauegestreifter Pfaß von Barbant;
- 4) eine rothgestreifte Deckbettzüge;
- 5) eine Schlafmütze;
- 6) ein paar Schuhe;
- 7) eine kleine weiße Kinderhaube;
- 8) drei Mannshemden von Perkal, wovon eines mit S. W. Nr. 8 gezeichnet ist.

Neuenbürg. [Brennholz-Verkauf.] Die in dem Staatswald Rothenrain, zunächst Herrenalb, vorräthigen 136 Klafter buchen Scheiterholz werden Montag, den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshaus zu Herrenalb, im öffentlichen Aufsteich verkauft; wozu die Kauflustigen anmit eingeladen werden.
Neuenbürg, den 3. Febr. 1830.

Königl. Württemberg. Forstamt.
v. Müll.

Karlsruhe. [Brennholz-Versteigerung.] Donnerstag, den 18. d. M., Morgens halb 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Kienertwald, Grözingen Forst, gegen 70 Klafter buchen und 30 " eichen Scheiterholz

öffentlich versteigert werden; wo u. wir die Steigerungsfähhaber mit dem Bemerten hiermit einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Edlungen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem Steigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 7. Febr. 1830.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Pferd-, Chaise- u. Wagen-Versteigerung.] Montag, den 15. Februar l. J., Nachmittags präcis 2 Uhr, werden im Hause Nr. 47 der Spitalstraße dahier, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden:

Ein sehr gutes zum Reiten und Fahren gut dressirtes Pferd nebst Geschirr.

Eine einspännige Chaise mit Schwanenfäßen.

Ein einspänniger Fehrwagen.

Karlsruhe, den 6. Febr. 1830.
Großherzogliches Stadtmündrevisorat.
Kerler.

Pforzheim. [Eichen Klobholz-Versteigerung.] In Folge genehmigten Hebesplans werden Montag, den 15. d. M., in dem Büchenbronn Gemeindewald

26 Stück bodenliegende eichene Klöße, welche sich zu Holländer- und andern Nutzholz eignen, südweis öffentlich versteigert. Die Liebhaber hiezu wollen sich an besagtem Tage, früh 9 Uhr, in Büchenbronn einfinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden.

Pforzheim, den 8. Febr. 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Schnou. [Woch- u. Waschwerk-Versteigerung.] In Folge bezirksämlicher Anordnung wird das zur Sanftm-

des Bergwerksunternehmers Johann Kaspar De vit, dormal wohnhaft zu Todtnau, eigenhümlich gehörige Poch- u. Waschwerke an dem s. Weidenbach, zunächst dem Wiesenfluß ob Schönenbuch bei Schönau, sammt aller Zugehörde und übrigen Liegenschaften am

Montag, den 8. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Sonnenwirthshause zu Schönau unter billigen Bedingnissen, welche am Steigerungstage insbesondere bekannt gemacht werden, dem Meistbietenden mit Ratifikation vorbehalten öffentlich versteigert.

Hiezu werden die Kaufliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Käufer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Schönau, den 29. Jan. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wanner.

Blankenloch. [Mühlen-Verpachtung.] Auf Dienstag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, wird die hiesige Gemeindemühle auf drei weitere Jahre, nämlich von Georgi 1830 — 33, durch öffentliche Versteigerung auf dem Rathhause verpachtet.

Die Mühle enthält zwei Mahlgänge, einen Erbgang, eine Hanfwebe und eine Sägmühle, die Benutzung von ein halb Viertel Garten und fünf Viertel Wiesen, auch erhält Pächter von gnädigster Herrschaft sechs Klasten eichen Brennholz.

Die Pachtbedingungen können inzwischen bei dem unterzeichneten Ortsvorstand vernommen werden, und wird bemerkt, daß Pächter eine Kaution von wenigstens 3000 fl. zu stellen, und sich auswärtige Steigerer mit legalen Sittenzugnissen auszuweisen haben.

Blankenloch, den 4. Febr. 1830.

Vogt Zorn.

Gemmingen. [Holz-Versteigerung.] Den 17. und 18. dieses, jeweils früh 9 Uhr, werden aus dem diesjährigen Schlage der Flehinger Gemeindefällungen

100 zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichstämme, worunter auch 6 Holländer, dann

127 Buchstämme, und

gegen 5000 Stück gemischte Weiden

öffentlich veräußert.

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Zusammenkunft auf der von Flehingen nach Bretten ziehenden Chaussee, an welche der Hieb anschließt, ist.

Gemmingen, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt Bretten.

J. A. d. S. M.

Stauch.

Unterwiesheim. [Bauakford-Versteigerung.] Samstag, den 20. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Landshausen die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Pfarrhauses, nebst Scheuer, Schöpfen, Brunnen, Garten- und Hofmauern, mit Pflasterung des Hofes, öffentlich versteigert. Hierzu werden alle Maurer-, Steinbauer-, Pflasterer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Lüncher-Meister, welche Lust zur Uebernahme dieser Arbeiten haben, mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich als kautionfähige Leute vor der Versteigerung auszuweisen müssen und die Arbeiten zuerst im Einzelnen, dann wieder im Ganzen auszubieten werden.

Die Bedingungen wie die Pläne zu obigen Bauten können jeden Tag in dem Geschäftszimmer der Großherzoglichen Bauinspektion Bruchsal eingesehen werden.

Unterwiesheim, den 2. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwarz.

Baden. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Adam Schae-

haberle gehörige Wirthshaus zum Bodl nebst Zugehörden, dem Gasthause zum Fähringer Hof dahier gegenüber gelegen, wird am Dienstag, den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung selbst, der Erbvertheilung wegen, nochmals öffentlich versteigert werden.

Baden, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Prinz.

Vdt. Vogel.

Bühl. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Das

Unterpfandbuch der Gemeinde Barnhalt muß erneuert werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf die Liegenschaften der Barnhalter-Gemarkung Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, ihre hierüber bestehenden Urkunden entweder in Ur- oder beglaubter Abschrift am

22., 23., 24., 25., 26. und 27. d. M.

der Renovationskommission, im Wirthshause zum Fremersberg (Zinken Gallenbach), um so gewisser vorzulegen, und ihre Pfandrechte geltend zu machen, als sonst der im alten Pfandbuch enthaltene Eintrag zwar zu Gunsten des Gläubigers unverändert in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, die nicht erscheinenden Unterpfandgläubiger aber die aus der unterlassenen Anmeldung entspringenden Nachteile sich selbst beizumessen haben.

Bühl, den 3. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Vdt. Vobe.

Neustadt. [Gläubiger-Aufforderung.] Auf Ansuchen des Bürgers und Seilermeisters Johann Vogt in Untertenzlich, um gerichtliche Erhebung seines Schuldenstandes, werden dessen sämtliche Gläubiger aufgerufen, ihre Forderungen und Vorzugsrechte, unter Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, am

Freitag, den 5. März d. J.,

bei dem hiesigen Bezirksamte anzumelden und zu begründen.

Neustadt, den 4. Febr. 1830.

Groß. Bad. K. K. Bezirksamt.

Fernbach.

Mannheim. [Aufforderung.] Die Konscriptionspflichtigen Georg Andreas Muth und Leonhard Schuster von hier, welche das Loos zum Aktivdienst getroffen hat, sind bei der Aushebung nicht erschienen. Dieselben werden daher aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen, a dato,

um so gewisser zu sistiren, als sonst nach den Gesetzen gegen sie erkannt werden wird.

Mannheim, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Stadtamt.

Wundt.

Vdt. May.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Mit Aufstellung des Erbverzeichnisses vom verstorbenen Handelsmann Herrn Joseph von Salvini beschäftigt, fordert man diejenigen, welche Forderungen an dessen Nachlaß zu machen haben, auf, solche innerhalb 14 Tagen

bei diesseitiger Stelle anzumelden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Stetten. [Aufforderung.] Der Konscriptionspflichtige, unbekannt wo, abwesende

Franz Kienle, von Hutenslein,

welcher bei der statt gehaltenen Ziehung und Aushebung pro 1830 durch die Loosnummer 29 zum aktiven Dienst bestimmt wurde, wird hiermit aufgefordert, bis

1. April d. J.,

bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, bei der unterzeichneten Stelle sich einzufinden.

Seiten a. l. N., den 1. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Heuberger.

Vdt. Grüber.

Freiburg. [Aufforderung.] Nachstehende pro 1830 Konseriptionspflichtige, welche bei der am 5. Februar vorgenommenen Assentirung sich nicht gestellt haben, werden hiemit aufgefordert, sich

hinnen 6 Wochen
um so gewisser dahier zu stellen, widrigens sie als Refractairs angesehen, und nach den bestehenden Gesetzen behandelt würden:

Kaspar Kunle, von Buchheim;
Michael Wunderle, von Neuershausen;
Moriz Kumans, von St. Margen.

Freiburg, den 7. Februar 1830.
Großherzogliches Landamt.
Wesel.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Es wird gegen Mathias Stahlberger von Oberndorf die förmliche Gant verfügt, und zur Liquidation der Schulden Termin auf

Dienstag, den 9. März,

Vormittags, dahier festgesetzt, wozu sämtliche Gläubiger derselben unter dem Bedrohen, daß sie im Ausbleibungsfall von der vorhandenen Aktivmasse ausgeschlossen werden, anmit aufgefordert werden.

Kastatt, den 7. Febr. 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Die beiden Bürger Franz Joseph Reinhard, Bauer, und Johann Hörner, Zimmermann von Uffigheim, haben mit ihrer Familie die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche am

Samstag, den 19. Februar,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Uffigheim gehörig richtig zu stellen, widrigensfalls sie sich den aus der Unterlassung entspringenden Nachtheil selbst beizumessen hätten.

Lauberbischofsheim, den 1. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des dahier verstorbenen Partikulier Siegmund Blumner aus Dresden hat man den Gantprozeß erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch, den 3. März d. J.,

anberaumt. Es werden daher dessen sämtliche Creditoren aufgefordert, auf besagten Tag Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei zu erscheinen und ihre ollenfalligen Forderungen richtig zu stellen, widrigensfalls sie den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Heidelberg, den 26. Jun 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Führ. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Wegen des überschuldeten liegenschaftlichen Vermögens des abwesenden

jung Jakob Bergmann von Schlettstadt (sonst bürgerlichen Säcklers von Karlsruhe) fällt eine Liquidation seiner Schulden nöthig, daher sämtliche Gläubiger hiezu auf

den 5. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Zugleich wird Jakob Bergmann aufgefordert, bei dieser Verhandlung zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten für sich aufzustellen, widrigens von Gerichs wegen ein Vertreter für seine Sache aufgestellt würde.

Freiburg, den 21. Jan. 1830.
Großherzogliches Landamt.
Wesel.

Säckingen. [Ediktalladung.] Der Maurergeselle Anton Zenier, von Säckingen, hat sich vor ehrgesähr 20 Jahren aus seiner Heimath entfernt, ohne seit 12 Jahren Nachricht über seine Lebensverhältnisse und Aufenhalt von sich gegeben zu haben. Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen Jahresfrist

um so gewisser beschällige Meldung anher zu thun, als er sonst für verschollen erklärt, und sein in ungefähr 150 fl. bestehendes Vermögen an seine nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Säckingen, den 28. Jan. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Waldshut. [Ediktalladung.] Johann Wehrle von Waldshut, welcher bereits seit 30 Jahren von hier abwesend ist, oder seine allensfalligen Leibeserben, werden andurch aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, und das in 1700 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, als dasselbe sonst den nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Waldshut, den 25. Jan. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schilling.

Vdt. Göb.

Achern. [Ediktalladung.] Anton Vierling von Oberachern, welcher vor 56 Jahren sich aus seiner Heimath fortbegeben hat, und bis daher weder zurückgekehrt ist, noch Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zu melden, und sein in 177 fl. 21 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, verabfolgt wird.

Achern, den 1. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Desaga.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Philipp Scholl von Graben, welcher auf die Aufforderung der unterzeichneten Stelle vom 18. Dez. 1828 keine Nachricht von sich gegeben hat, wird andurch für verschollen erklärt.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1830.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Doerffer.